

## **HAUSHALTSREDE der CDU-Stadtratsfraktion**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

sehr geehrte Damen und Herren Mitarbeiter der Stadtverwaltung,

werte Stadtratskollegen,

liebe Bürger, Gäste und Vertreter der Presse,

aufgrund der terminlichen Verschiebungen im Sitzungsturnus zum städtischen Haushalt ist es mir leider nicht möglich, heute zugegen zu sein, daher bitte ich um Verständnis für die etwas ungewöhnliche Weise, Ihnen die Haushaltsrede der CDU-Fraktion vorzutragen.

### **HH 2017**

Der Haushalt 2017 ist ein solides Werk und erneut ausgeglichen. Unser Dank gilt dem Kämmerer Torsten Widder und den Mitarbeitern des Fachbereichs für die hervorragende Arbeit, wie auch den verschiedenen Fraktionen für die zahlreichen Vorschläge.

### **Großprojekte**

Im Jahr 2017 gehen wir zahlreiche, große Projekte an. Der Rathausvorplatz, der erste Bauabschnitt der Louis-Anschütz-Straße bzw. des Mehliiser Markts, die Grüne Oase, die Erweiterung der Kindertagesstätte Rodebach und die Erschließung des Areals Hollandsmühle um die ehemalige Baumechanik sind einige davon.

Wir wissen, dass wir hier unseren Bürgern eine hohe Toleranz abverlangen, denn natürlich werden die Baumaßnahmen die ein oder andere Einschränkung mit sich bringen. Wir wissen auch, dass die Ausgaben, die wir im Zuge dieser Maßnahmen tätigen, teils kritisch beurteilt werden.

Dennoch möchten wir betonen: Die CDU-Fraktion steht hinter den genannten Großprojekten, auch wenn wir an der ein oder anderen Stelle hinsichtlich gestalterischer Elemente anderer Meinung sind.

Wir denken aber, dass wir mit den genannten Maßnahmen unser Stadtbild zum Besseren verändern und Zella-Mehlis davon langfristig profitieren wird.

Es ist kein Geheimnis, dass sich die Förderlandschaft nach 2019 nachhaltig verändern wird, insofern es ist nur sinnvoll, die Dinge jetzt anzugehen und die Projekte auf den Weg zu bringen, solange wir dies mit Unterstützung von Fördermitteln in Höhe von bis zu 90 Prozent tun können. In späteren Jahren wären die Investitionen zu einem deutlich größeren Teil - wenn nicht sogar komplett - aus Eigenmitteln zu schultern und somit auch eine größere Belastung für den städtischen Haushalt.

Wir sagen als CDU-Fraktion aber auch, dass wir an einigen Punkten hadern. Dies vor allem, wenn unnötig kostspielige oder zu gewollte Elemente ins Spiel kommen. Kosten und Nutzen sollen auch bei den Großprojekten ausgewogen sein und in einem vernünftigen Verhältnis zueinander stehen. Wir sind dagegen, die Projekte die wir jetzt angehen, mit teuren Sonderelementen unnötig aufzublähen und die Kosten, und sei es auch „nur“ unser Eigenanteil, so in die Höhe zu treiben.

Im Zuge der investiven Maßnahmen greifen wir geplant auf unsere Rücklage zu. Vor allem der Erweiterungsbau der Kindertagesstätte Rodebach für den wir bisher keinerlei Förderzusagen haben und den wir komplett aus Eigenmitteln finanzieren, reißt ein großes Loch.

Unsere Rücklage wird dadurch nicht unerheblich abschmelzen. Das ist eine Entwicklung, die uns grundsätzlich nicht gefällt und nicht gefallen kann.

Insofern finden wir es sehr begrüßenswert, dass der Bundesgesetzgeber nach dem Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz nun nachjustiert hat und ein Förderprogramm namens „Kinderbetreuungsfinanzierung 2017-2020“ auflegt. Das entsprechende Gesetz soll zum 1.1. 2017 in Kraft treten und rückwirkend einen Maßnahmebeginn bis zum 1. Juli 2016 zulassen. Inkludiert sind explizit Kindergartenplätze für Kinder unter drei Jahren.

Wir sind der Meinung, dass eine reelle Chance besteht, dass unsere Maßnahme im Rahmen dieses Programmes förderfähig ist und möchten daher die Verwaltung bitten, alles nötige für die Inanspruchnahme des Programmes in die Wege zu leiten. Wenn alles gut geht, könnte der schmerzhafteste Griff in die Rücklage etwas abgefangen werden, das wäre gut und wichtig für uns.

Denn wir in Zella-Mehlis sind nicht diejenigen, die sich nun im Zuge der Gebietsreform territorial vergrößern wollen, weil wir aus einer finanziellen Not heraus auf die so genannte Fusionsprämie schielen. Wir sind diejenigen, die auch in Zukunft ein attraktiver Partner für benachbarte Gemeinden sein wollen und können, weil wir unsere Leistungsfähigkeit nach wie vor dauerhaft gewährleisten ist und wir zu Investitionen fähig sind.

Diese Botschaft ist mir persönlich wichtig.

### **Kommunalfinanzen**

Denn es muss jedem bewusst sein, anderen Kommunen geht es schon lange nicht mehr so gut, wie es uns heute noch geht. Unsere erneut gesenkte pro-Kopf-Verschuldung von 189,- Euro belegt dies eindrücklich.

2014 sind Rot-Rot-Grün mit dem Versprechen im Koalitionsvertrag angetreten, die finanzielle Ausstattung der Kommunen zu verbessern. Davon ist bisher jedoch wenig zu spüren. Die

Schlüsselzuweisungen sinken weiter, wie sie es schon seit Jahren tun. Und obwohl die Steuereinnahmen im Land sprudeln wie nie zuvor, darben die Kommunen weiter. Erst zur letzten Sitzung des Thüringer Landtages Anfang des Monats wurde ein Antrag der CDU-Fraktion, die Kommunen mit einem Hilfspaket in Höhe von 100 Millionen Euro zu unterstützen, von den Regierungsfractionen abgelehnt. Damit bügelte man auch die jüngsten Forderungen vom Parteitag der Thüringer SPD, die ganz ähnliches zum Ziel hatten, ab.

Zugleich steigt die Kreisumlage, ebenfalls eine Entwicklung, die wir seit Jahren beobachten und die sich – so viel ist bei allen Varianten die derzeit gespielt werden, bereits absehbar – im Zuge der Gebietsreform künftig noch verschärfen wird.

Man mag hier vielleicht sogar Kalkül unterstellen. Möglicherweise sind Pleite-Kommunen gerade mit Blick auf eine anstehende Gebietsreform leichter zu steuern und zu lenken. Auch vor diesem Hintergrund sagen wir als CDU-Fraktion: Trotz aller Investitionen müssen wir handlungsfähig bleiben.

Besonders stolz sind wir auf die Erschließung des Areals Hollandsmühle, bzw. der ehemaligen Baumechanik. Hier gilt unser Dank noch einmal ausdrücklich Frau Mißbach, die hier mit viel Einsatz und Fingerspitzengefühl dafür gesorgt hat, dass wir nun voran gehen können. Wir planen hier, ebenfalls unter der Zuhilfenahme von Fördermitteln, ein neues Gewerbegebiet zu erschließen, auf dem sich neue Firmen ansiedeln können. Somit ist auch die Erschließung des Areals Teil unserer Intention, uns zukunftsfähig aufzustellen.

Wir wissen aber auch, dass der Fachkräftemangel zunehmend ein Problem für hiesige Firmen darstellt. Immer schwerer wird es für Firmen, geeignete Mitarbeiter und auch Auszubildende zu finden.

Daher sind Maßnahmen wie das Schaffen neuer KITA-Plätze und das Herrichten unserer Stadt gewissermaßen als Teil eines Standortmarketings zu sehen, um für Einheimische wie Zuzügler attraktiv zu sein.

## **Politische Diskussionskultur - Miteinander**

Wir tun also so Einiges, um unsere Stadt lebenswert zu machen und die Lebensqualität für alle Generationen zu verbessern. Dazu gehören die Projekte mit denen wir das Stadtbild verbessern, dazu gehört unser intaktes Vereinsleben in Zella-Mehlis, aber auch Projekte wie das Mehrgenerationenhaus in der Hugo-Jacobi-Straße, mit dem wir eine Anlaufstelle für Bürger jeden Alters schaffen. Die Identifizierung mit unserer Stadt findet auf vielen Ebenen statt.

Dennoch ist aktuell, im Großen wie im Kleinen, in der internationalen Politik wir auch im kommunalen Raum ein zunehmend rauer Umgangston zu vernehmen.

Dies zeigt sich in Diffamierungen im vermeintlich rechtsfreien Raum Internet, wo mit oberflächlichen Argumenten und teils schlichter Unkenntnis Entscheidungen kommentiert und die Verantwortlichen verunglimpft werden, im persönlichen Umgang miteinander oder in Angriffen via Tagespresse.

Werte Damen und Herren, das ist eine Art und Weise, der wir tunlichst entgegen steuern sollten. Wir selbst gestalten den Umgangston, wir selbst entscheiden, wie wir auf jemanden zu gehen und wir alle können so das Miteinander in unserer Stadt direkt beeinflussen.

Es braucht, liebe Stadtratskollegen, liebe Gäste, Vertreter der politischen Ebene – im Kleinen und im Stadtrat – wie auch in der großen Politik, die sich unermüdlich dafür einsetzen, dass verstanden wird, was die kommunalen Vertreter, die Politik auf Landes- und Bundesebene und ja – ich spanne den Bogen soweit – auch eine EU zu erreichen suchen.

Wenn dann aber ein Vertreter des Stadtrats offen sagt, „dieses ganze Transparenzgedöns müsse auch einmal ein Ende haben“ – fehlen uns die Worte. Solche Kommentare sind schlicht überflüssig und zeugen von einer fragwürdigen Grundhaltung.

Politik **muss** erklären, den Dialog suchen und Dinge verständlich machen. Das mag unbequem und aufwendig sein, ist aber der einzige Weg den wir sehen, um eine Entfremdung zwischen politischer Ebene und Bürgern zu vermeiden.

Nur so können wir Politikverdrossenheit, Populisten und extremen Tendenzen entgegen steuern. Nur so können wir Bürger erreichen, die Beweggründe für Maßnahmen erläutern und die Bewohner unserer Stadt – wie man im Politikersprech so sagt- „abholen“.

Das ist aus unserer Sicht dringend geboten, um ein Miteinander von Stadt, Vereinen, Unternehmen und Bürgern zu gewährleisten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, sehr verehrte Damen und Herren, ein besinnliches und friedvolles Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2017.

Dankeschön.

Sarah Boost, den 15.12.2016